

# Der Evangeliums-Bote

Herausgegeben im Interesse des Werkes Gottes in Canada.

Jahrg. 3.

Berlin, Ontario, 15. Juli, 1890.

No. 7.

## Und bleibe fromm und gut.

Ich sah die Thräne schwer und heiß  
Am Mutterauge steh'n:  
„Du ziehst von dannen, und wer weiß,  
Ob wir uns wiederseh'n!“  
Dann küßte sie mich noch und bat.  
„Meib' stets in Gottes Hut,  
Und wenn dir auch die Sünde naht,  
So bleibe fromm und gut!“

So zog ich fort vom Vaterhaus  
Nach fernem Glückes Ziel;  
Bald trieb um mich des Lebens Braus  
Dem wilden Wechsellpiel.  
Mich zog's hinein, es riß mich fort  
Der tolle Jugendmuth.  
Da klang im Ohre mir das Wort:  
„Und bleibe fromm und gut!“

Von weitem schien mit gold'nem Licht  
Um Glück ein heller Stern;  
Ich wollt zu ihm, ich konnt' es nicht,  
Es war zu fern, zu fern.  
Ich sah, wie Andern es gelang  
Mit feigem, falschem Mut;  
Dann klang es zitternd leis und bang.  
„Und bleibe fromm und gut!“

Nun zog ich wieder heimathwärts,  
Zurück ins Vaterhaus;  
Hier trug man mir das Mutterherz  
Zur letzten Ruh' hinaus.  
Sie hatte immer mein gedacht,  
Und selbst in Fiebergluth  
Dat sie gemurmelt bang und jacht.  
„Und bleibe fromm und gut!“

Nun ging dahin schon manches Jahr.  
Manch' Plume schon verborrt'  
Auf ihrem Grab, doch immerdar  
Klingt mir das Mutterwort.  
Und ich im Innern, schmerzzerfullt,  
Wo sie in Frieden ruht,  
Erklingt's mir leis noch und milb.  
„Und bleibe fromm und gut!“

„Bekehrung am Morgen des Lebens bedeutet gewöhnlich ein ganzes Tagewerk für den Herrn; aber Bekehrung spät am Nachmittag des Lebens sichert nur noch die letzten Augenblicke — den Sonnenuntergang.“

## Sicherheit in der Arche.

Von W. v. B.

Die Welt war bereits sechzehn Jahr hundert gestanden, als Jehovah Noah den Befehl gab eine Arche zu bauen, in welcher er, seine Familie und solche Thiere, die der ihm sagen würd, sich vor einer Sündfluth retten sollten. Anstatt daß die Welt durch die wiederholte Offenbarung Gottes durch seine Propheten, welche seine Gerechtigkeit stets verkündigten, besser wurde und in der wahren Gottesfurcht lebte, wich die große Masse der Menschheit allmählich vom Herrn ab, und steigerte ihre Gottlosigkeit und vermehrte ihre Sündenschuld dermaßen, daß sie endlich durch das Strafgericht einer Wasserfluth von der Erde getilgt wurde. Dieser Zustand der damaligen Welt lehrt uns, was es aus der Welt geben würde, wäre sie sich selbst überlassen und würde ihr die Leitung Gottes durch seine Vorkehrung und besonders auch sein Wort entzogen werden, aber auch die große Macht der Sünde, welche das gesammte Menschengeschlecht durchdrungen hat. Doch Jehovah wollte durch die Sündfluth nicht nur seine Gerechtigkeit der Welt offenbaren, sondern auch zeigen, wie er die Seinen vom Untergange retten und sie in der größten Heimjuchung beschützen und erhalten kann. Daß nun aber die Arche Noahs ein treffliches Bild auf Christum ist, das ist ohne Weiters als Thatsache anzunehmen.

Die Arche wurde durch den Befehl Gottes gebaut. Er kam seinem Knechte Noah und den seinen durch diese Einrichtung zu ihrem Heile gnädig zuvor; sie war für beides Menschen und Thiere.

Und so hat Gott aus unermesslicher Liebe zur Welt Christum seinen Sohn als einen Erretter, eine Sicherheitsarche, zu unserem zeitlichen und geistlichen, sowie ewigen Wohle dargegeben; denn in Jesum haben wir eine Burg, wer in ihm sich burgt, hat Sicherheit. Die Erlösung der Welt ist eine gnädige Stiftung Gottes.

Weiter waren in der Arche solche, die Jehovah geglaubt und in seiner Furcht gelebt hatten. Diese acht Personen glaubten dem Worte des Herrn, aber ach wie gar gering ist ihre Zahl zu denen, die der Predigt Noahs nicht glaubten! Hat er doch über hundert Jahre gebaut und dem Volke von diesem kommenden Gottesgericht gepredigt, und doch scheint es, es wurde mit ihnen je länger, je arger, sie glaubten seinen Worten nicht und lebten deshalb demgemäß. Unglaube an Gottes Wort war stets und ist heute noch die Hauptsünde der Menschen. Die Lehre vom Kreuz, vom endlichen Gericht, vom Himmel und dessen Seligkeit ist vielen Tausenden, welche zwar den Schall des Evangeliums hören, eine lächerliche Sache, eine Einbildung von gutmeinenden Menschen und so hin, aber, was wird einmal das Ende sein? Wird die Wahrheit Gottes an die Welt sich wirklich erfüllen? Sei versichert die Gnadenzeit, in welcher das Heil in Christo kund gethan wird, wird einmal ablaufen und wer dann in die Arche eingegangen sein wird, durch den Glauben an den Herrn, wird auch in derselben sein Leben finden.

Umgegen aber glaubte Noah dem Worte des Herrn. Ohne Zweifel wurde sein Glauben oft geprüft, aber er blieb